

Altes Heiligenhäuschen entsteht als Kapelle neu

kh Hennef. Fast genau an jener Stelle, an der von 1813 bis 1961 ein Heiligenhäuschen stand, wird zwischen Happerschoß und Heisterschoß, gegenüber dem Feuerwehrhaus, eine Kapelle im Fachwerkstil errichtet. Die Heimatvereine der beiden Orte haben den Bau als Gemeinschaftsprojekt geplant. Unterstützung kommt von der Kreishandwerkerschaft Siegburg, wo der Kassierer des Heisterschösser Vereins, Rolf Vogel, als Geschäftsführer tätig ist, und in Form von ABM-Kräften vom Jugendhilfezentrum St. Ansgar, wo der Vorsitzende des Happerschösser Vereins, Reiner Kolf, arbeitet.

Unter Leitung von Rolf-Dieter Metz und Bertram Hauf erledigten St.-Ansgar-Jugendliche bereits die Tiefbauarbeiten. Lambert Merten (Happerschoß) hatte vorab den Bauantrag nebst Zeichnung erstellt. Nachdem das Einverständnis der Stadt vorlag, ging man sofort ans Werk. Gemäß den städtischen Vorgaben mußte zunächst ein Flutgraben über zwölf Meter durch Betonrohre drainiert werden. Mittlerweile ist auch schon das Fundament gegossen. Für die Koordination der einzelnen Bauabschnitte sind die beiden Vereinsvorsitzenden Reiner Kolf (Happerschoß) und Balder Zahnow (Heisterschoß) verantwortlich. Die Planung der Fachwerkkapelle oblag der Firma Noja aus Neunkirchen-Seelscheid.

Das Fachwerk selbst wurde bei einem Austauschbesuch von französischen Zimmerlehrlingen aus Lans-la-Saunier auf dem Gelände der Siegburger Kreishandwerkerschaft errichtet, wo

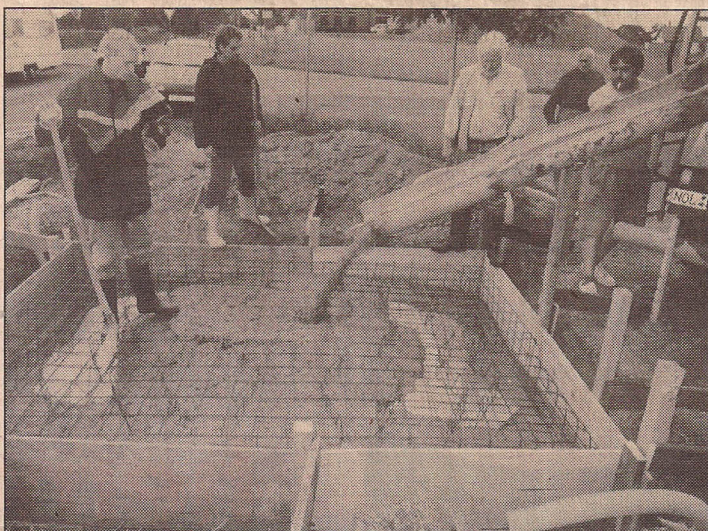


In Siegburg zeigte Rolf Vogel Bürgermeister Karl Kreuzberg, Balder Zahnow, Reiner Kolf und Rolf-Dieter Metz (von links) das Fachwerk. □

es sich derzeit noch befindet. Die Kapelle ist etwa 4 mal 3 Meter groß und besitzt sogar ein Türmchen. Nach Abschluß der Tiefbauarbeiten wird das Fachwerkgestell komplett auf den „Berg“ transportiert und auf dem Fundament befestigt. Dach- und Fachwerkausbau, Fenster- und Türeineinbau sind dann die nächsten Arbeitsschritte. Der Boden im Innenraum wird mit Schieferplatten ausgelegt, die aus der abgerissenen St.-Ansgar-Kirche stammen. Über die Inneneinrichtung müssen die beiden Heimatvereine noch beraten. Das Richtfest ist für den Herbst geplant, die Einweihungsfeier soll im Frühsommer 2000 stattfinden.

Überliefert ist die Geschichte

des alten Heiligenhäuschens: Anno 1813 war die Frau des Konrad Sommerheuser aus der Honschaft Heisterschoß so sehr von der Gicht gelähmt, daß niemand mehr an eine Heilung glauben wollte. In dieser Not legte der besorgte Ehemann das Gelübde ab, er wolle, wenn Gott seine Gattin genesen lasse, zu Ehren des Leidens von Jesus Christus eine Kapelle errichten. Bald darauf wurde die Kranke gesund. Die Eheleute Sommerheuser bauten außerhalb von Happerschoß am Wege nach Heisterschoß die versprochene Kapelle und stellten darin eine Figur des kreuztragenden Christus auf. Die Einweihung erfolgte am 22. Juli 1813 durch Pfarrer Johannes Adolph Accursius Sturm. Zu der Feier fand sich eine große Menschenmenge ein. Wenige Monate später steigerte sich das Ansehen der Kapelle durch eine weitere Gebetserhörung. Mutter Olligschläger von Heisterschoß brachte ihren achtjährigen gelähmten Sohn Peter vor das Bild des kreuztragenden Christus und flehte, daß Gott die Beine des Kindes heilen möge. Während sie noch betete, richtete sich der Junge auf und erklärte: „Mutter, ich kann ohne Krücken gehen.“ Die Krücken blieben als Erinnerung an das Wunder in der Kapelle zurück und waren dort noch jahrzehntelang zu sehen. Pfarrer Schmitz (1853–1862 in Happerschoß) berichtete überdies von der Heilung einer Frau aus Asbach. 1961 wurde die Kapelle niedergelegt. Sie war zu einem Verkehrshindernis geworden.



Fertig ist das Fundament, auf dem nunmehr das Fachwerk der Kapelle zwischen Happerschoß und Heisterschoß errichtet werden kann. □

P
C
g
tra
Ob
Kü
ste
in
Rh
eir
wo
OF
eir
für
do
stä
ba
Hil
be
alc
an
de
wi
bu
sic
Sci
Ra
eff
Po
Sa
19
de:
14/
bei
hei
wo
de
ha
Ag
de:
ge
zei
we
A
ki
1
nen
sch
der
ver
fuß
fen
kip
Dal
kle
let;
ner
der
der
nor
nu
Fr
Ü
U
Ver
Sor
Sar
am
bis
Fra
Uhu

Tanz
n sie sich
en, nun-
feierten
ldhoch-
it mehr
0 Gästen
t hinter
Haus:
hepaar
eth und
Häfling
uch. „So
ll wie im
gingen
rgange-
0 Jahre
, stellen
gleicher-
fest.
kläserer
eit
er
the
nenge-
ich 18
isabeth
gebürti-
als bei
Muchi-
i einer
en sich
s erste
haben,
p zwei
e neun-
vergan-
as Ehe-
gangen:
darüber
ge Zeit
er“, sagt
er es
r.“
n
US
ur vor-
starke
ut les-
neolo-
ufnah-
technik
mensli-
eugen
sregi-
lt die
en ein.
ismus
en des
zah-